

Parer viva

oder die Kunst der (dis)simulazione in Barock

**Zu Gian Lorenzo Berninis Apoll und
Daphne in der Galleria Borghese**



Gliederung

1. Ovids Erzählung von Apoll und Daphne
2. Berninis Skulpturengruppe (1622–1625)
3. Rezeption
4. Zentrale These des Textes
5. Das Material
6. Die doppelte Metamorphose
7. Das Konzept der (dis)simulazione
8. Das Paradoxon der Illusion
9. Unterscheidung: Renaissance und Barock
10. Genderkritische Betrachtung des Textes
11. Quellen

Ovids Erzählung von Apoll und Daphne

Die Erzählung:

Amors Pfeile:

- Ein goldener Pfeil trifft Apoll → “[...] er brennt vor Liebe.” (S. 155) zur Nymphe Daphne
- Ein bleierner Pfeil trifft Daphne – sie flieht jede Liebe

Die Verfolgung:

- Apoll jagt der Daphne nach
- Ihr Wunsch ist es Jungfrau zu bleiben
- Apolls “Liebesglut wird [...] zu Liebeswut” → “denkt, [...] daran die Beute zu erlegen, [...].”

Die Verwandlung:

- Daphne die Erde um Hilfe
- Ihre Haut wird zur Rinde, ihre Haare zu Blättern, ihre Arme zu Zweigen, ihre Füße zu Wurzeln

Die Schönheit bleibt:

- Apoll küsst das Holz → doch das Holz entzieht sich seinen Küssen

*“Jetzt versagt ihr die Kraft; sie erleicht,
von der Mühe der schnellen Flucht
überwunden: ‚Ach, öffne dich mir, o
Erde!‘, so ruft sie, ‚Oder vernichte die
allzu begehrte Gestalt durch
Verwandlung!‘ Kaum hat sie solches
gebetet, da fällt eine schwere
Erlahmung ihr auf die Glieder [...] es
wachsen die Haare zu Blättern, zu
Zweigen die Arme; [...] was bleibt, ist die
glänzende Schönheit.”*

Berninis Skulpturengruppe (1622-1625)



Abb. 1: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne (Vorderansicht), 1622/25, Marmor, 2,43 m, Rom, Galleria Borghese.

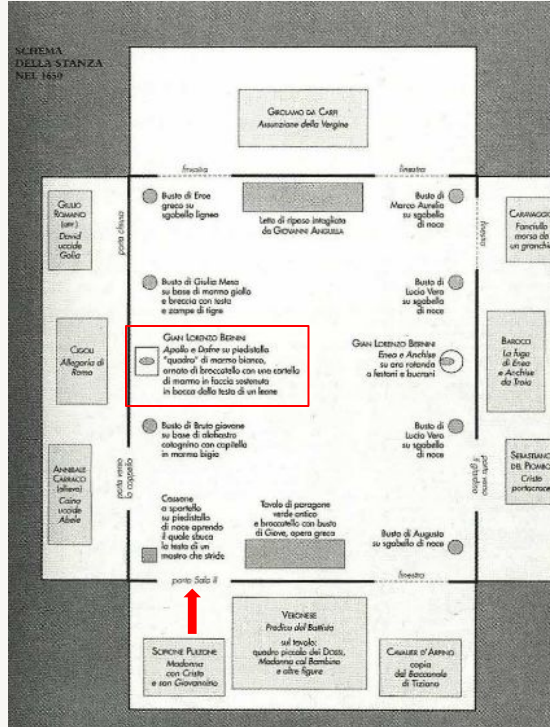


Abb. 2: Grundriss der Stanza di Apoll und Daphne in der Galleria Borghese mit dem ursprünglichen Aufstellungsort an der Westwand.

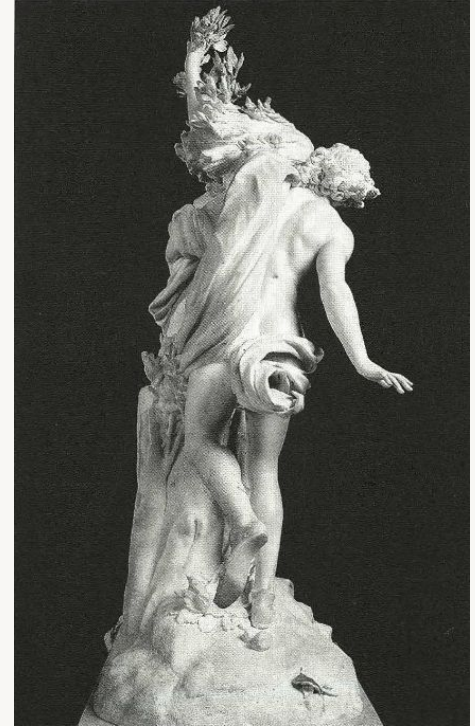


Abb. 3: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne (Hinteransicht).

Rezeption

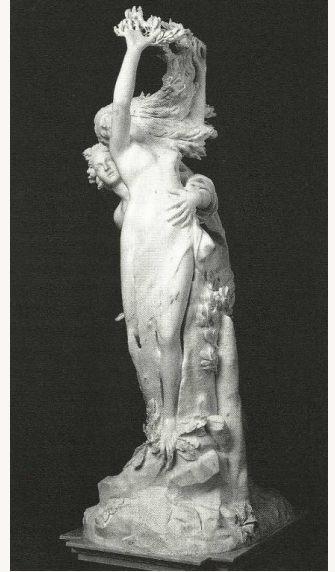
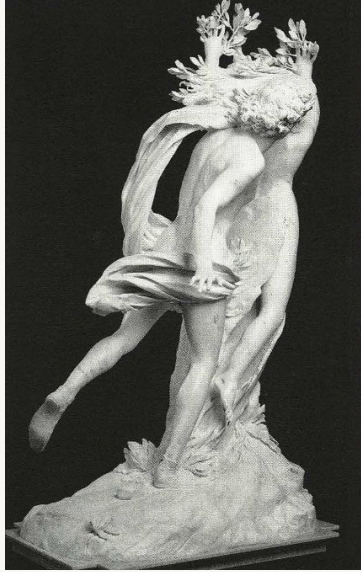


Abb. 4: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne (Hinteransicht, Erste Seitenansicht, Zweite Seitenansicht, Vorderansicht, Wandseite).

Rezeption



Abb. 5: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne, Detail, Daphnes FüÙe.



Abb. 6: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne, Detail, Daphnes Haare, Hande und Blatter.

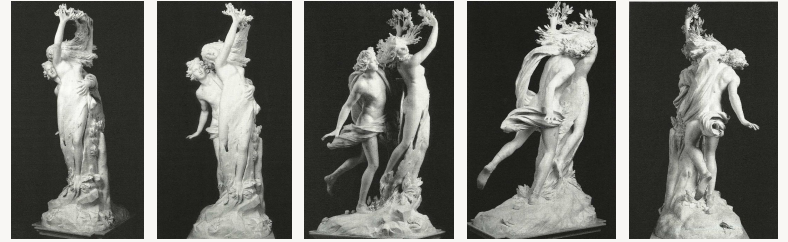
Rezeption



Abb. 7: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne (Hinteransicht, Erste Seitenansicht, Zweite Seitenansicht, Vorderansicht, Wandansicht).

Joy Kenseth: "Bernini's statue has a beginning and an end. It describes all the essentials of the pagan myth but at the same time requires that the sum of its meaning be understood in time."

Zentrale These



- Bernini intendiert bewusst, den “Film” rückwärts laufen zu lassen
- Neue Bedeutung: Daphne wird vom Baumstamm, der Rinde und den Blättern befreit
- Apoll wird zum Bildhauer – Daphne als sein Werk

Vorwärts: “Mythos”

Daphne → Lorbeerbaum
(Verwandlung der lebenden Frau in
Natur)

Rückwärts: “Allegorie”

Natur → Skulptur
(Apoll = Bildhauer, Daphne = Sein
Kunstwerk)

Zentrale These



Abb. 8: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne (Wandansicht, Vorderansicht, Zweite Seitenansicht, Erste Seitenansicht, Hinteransicht).

Das Material

- Polvaaccio – grau gefleckter Marmor aus Carrara, Italien
- Seine “illusionsstörenden Flecken” sind eine ständige Herausforderung
- Der Marmor hat keine Farbe
- Sichtbare Arbeitsspuren



Abb. 9: Felswand - weißer Marmor aus Carrara in der Toskana, Italien, 2019.

Die doppelte Metamorphose

Erste Verwandlung:

→ Weißer Marmor imitiert die naturbelassene Baumrinde

“Berninis Kunst verbirgt sich, indem sie die Natur perfekt imitiert.” (S. 168)

Zweite Verwandlung:

→ Aus der Baumrinde entsteht der menschliche Körper

“Es ist eine doppelte Metamorphose, die die Verwandlung des bildhauerischen Materials gleich zweimal als Werk einer ungeheueren Kunst beschreibt.” (S. 167)



Abb. 10: Gian Lorenzo Bernini, Apoll and Daphne.

Das Konzept der (dis)simulazione

“Eine Frau mit einer Maske über dem Gesicht; in der Weise, dass sie zwei Gesichter zeige. [...]. Simulazione ist das Verstecken der wirklichen Seelenregungen und des Herzens in der Doppeldeutigkeit der Worte und Zeichen. Die Maske wird vor das Gesicht gehalten, um **das Wahre zu verbergen** [dissimulatio] und **das Falsche zu zeigen** [simulatio].” (Cesare Ripa, S. 484)

Das Konzept der (dis)simulazione

Dissimulatio = Verbergen

Das künstlerische Verfahren wird
unsichtbar

simulatio = Vortäuschen

Die Kunst täuscht Natur vor

Parer viva = Lebendig bleiben

„fare una cosa morta parer viva“ → "ein totes
Ding lebendig erscheinen lassen"

Das Paradoxon der Illusion

“Paradox: Bernini verlangt vom Betrachter sowohl **Immersion durch Illusionsbildung** als auch **Illusionsdurchbrechung durch Beobachtung der medialen Bedingungen**, welche die Illusion erzeugen.” (S. 173)

- Verbindung zu Gedichten
- Täuschung als Tugend
- Illusionsdurchbrechung durch den Tastsinn

Unterscheidung: Renaissance und Barock

Renaissance

Ziel: Vollständige Immersion des Betrachters in die Bildwelt (fenestra aperta)

Betrachter: Soll getäuscht werden, die Medialität vergessen und nicht hinterfragen

Barock

Ziel: Illusion und zugleich Bewusstsein der Täuschung → disinganno

Betrachter: Soll die Medialität erkennen und hinterfragen

Genderkritische Betrachtung des Textes

- Daphne als passives Objekt
- Männliche Allegorie → Apoll = Bildhauer, Daphne = sein Kunstwerk
- Verharmlosung einer Verfolgungsgeschichte

Dankeschön für die Aufmerksamkeit!

Quellen- und Abbildungsverzeichnis

Christiane Kruse, „Parer Viva oder die Kunst der (dis)simulazione im Barock. Zu Gian Lorenzo Berninis Apoll und Daphne in der Galleria Borghese“, in: Gundolf Winter, Jens Schröter, Christian Spies (Hg.), Skulptur – zwischen Realität und Virtualität, München: Wilhelm Fink, 2006, S. 155–176.

Gleis, Ralph; Gnann, Achim; Metzger, Christof (Hrsg.): Leonardo - Dürer. Meisterzeichnungen der Renaissance auf farbigem Grund, München: Hirmer Verlag 2025

Abb. 1, 10:
<https://www.finestresultarte.info/de/werke-und-kunstler/apollo-und-daphne-von-gian-lorenzo-bernini-die-spektakularste-der-burgerlichen-gruppen>

Abb. 2-8: Christiane Kruse, „Parer Viva oder die Kunst der (dis)simulazione im Barock. Zu Gian Lorenzo Berninis Apoll und Daphne in der Galleria Borghese“, in: Gundolf Winter, Jens Schröter, Christian Spies (Hg.), Skulptur – zwischen Realität und Virtualität, München: Wilhelm Fink, 2006, S. 155–176.

Abb. 9: <https://www.italia.it/de/toskana/massa-carrara/erlebnisse-und-sehenswertes/carrara-die-perle-aus-marmor> (Letzter Aufruf 26.04.2026)